©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch als indigen betrachtet werden, wenngleich Zweigformen auf den Nachbar-Inseln fliegen.

Von den übrigen verräth *donovani* Beziehungen zu *swainsoni* Moore von den Philippinen; *maura*, deren Fundort zweifelhaft, findet sich ausschließlich auf den celebischen Satellit-Inseln und 7. 9. 10. 12 müssen als Ausläufer indo-malayischer Species gelten.

Weitaus die größte Mehrzahl, acht Arten, gehören der celebischen Subregion an. Es ist dies ein Verhältniß, welches wohl von keiner der westlichen Inseln erreicht wird. So hat z. B. Java mit einer Euplocenzahl von 15—16 Species nicht eine Form, welche nicht auch auf den Nachbar-Inseln vorkäme, selbst *gamelia* nicht ausgenommen, von der sich in Sumatra eine Subspecies (*martini*) findet. In Sumatra und Borneo mit je 18 sicheren Species fliegt ebenfalls kaum eine *Euploea*, von der nicht ganz nahe Verwandte bereits aus Hinter-Indien und den übrigen Sunda-Inseln bekannt wären.

Abgesehen von *Sarobia*, einer Gruppe, deren Vertreter auf den Molucken und im Papua-Gebiet einheimisch sind, ergeben sich keine Beziehungen zur australisch-papuanischen Region.

Berlin, im Mai 1899.

Neue Hestien

von **H. Fruhstorfer.**

Hestia idea munaensis nov. subspec.

Im Museum Basel steckt ein ♂ einer *Hestia*, welche die Herren Sarasin auf der bei Buton gelegenen Insel Muna am 26. Dezember 1895 erbeuteten.

Der Falter gehört einer sehr melanischen Inselrace an und fällt durch einen breiten, schwarzen, seidig glänzenden Außensaum aller Flügel auf, welcher noch breiter schwarz angelegt ist als bei *H. idea kühni* von Bangkai, Central- und Ost-Celebes.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch die Vorderflügelzelle ist schwarz angelaufen, ebenso sind auf der Unterseite alle Flecke und Striche kräfter entwickelt. Vor dem Außenrand verbreitern sich auch die Adnervalstreifen und bilden harpunenähnliche Figuren.

Hestia idea djampeana.

H. blanchardi Snellen. T. v. E. 1890. p. 267—268.

Eine große Reihe von A. Everett auf der zwischen Celebes und Flores gelegenen Insel Tanah Djampea gefangener *Hestien* versandte ich ursprünglich als *kühni* Röber. Seitdem mir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Heller jedoch typische *kühni* von Bangkai zugänglich wurden, finde ich, daß die Djampea-*blanchardi* einer distincten Form angehören, welche *djampeana* heißen mag.

Der schwarze Anflug am Außensaum der Flügel ist sehr reduzirt, unterhalb des Apex von der weißen Grundfarbe ganz verdrängt. Die centralen Flecke in der Vorderflügelzelle werden dagegen größer und fließen in zwei Exemplaren mit dem apicalen Zellfleck zusammen.

Die Hinterflügel sind nur am Costalrand schwach schwarz gesäumt. Der schwarze Streifen auf der Oberseite des Abdomens ist viel dünner als bei allen anderen *idea*-Subspecies.

Hestia oder *Nectaria idea* vertheilt sich in folgende Subspecies:

idea Cleerck. Amboina. Ceram. Saparua:

idea agelia Godart. Batjan (Coll. Fruhstorfer). Halmaheira. Ternate (Oberthür als *azea* in Lep. Ocean):

idea aza Boisd. Buru, März. Sula-Mangoli. Sula-Besi. Okt.-Nov., W. Doherty leg.

idea blanchardi March. Samanga. S.-Celebes.

Tritt in Celebes in großer Menge auf und ist ihres langsamen Fluges wegen leicht zu fangen. Gelegentlich sitzen auch Pärchen in Copula auf den Zweigen und lassen sich ohne Weiteres an den Flügeln greifen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blanchardi bevorzugt die Trockenzeit und scheut den Regen;

idea tondana Vollenhov. Toli-Toli, Kema, Minahassa. Ist die Nord-Celebes-Race von *blanchardi;*

idea kühni Röber. Bangkai (Type); Peling; Tonkean. Batante, Ost-Celebes; sie findet sich merkwürdigerweise auch in Donggala, Tawaya, Central-Celebes (Aug. 1896, W. Doherty leg.), Sakita bei Tombugu, Mapane, Febr. 1895 und Passo, Tominigolf (Drs. Sarasin leg.);

idea munaensis Fruhst. Insel Muna, Type im Museum Basel;

idea djampeana Fruhst. Tandh-Djampea;

idea d'urvillei Boisd. Hattam, Dorey, Neu-Guinea;

idea keyensis nov. subspec. (*Nect. d'urvillei* Kühn et de Nicéville l. As. S. B. 1898, p. 254).

Schwarze Mittelbinde der Vorderflügel und Apicalspitze viel schmäler schwarz. Costalsaum der Vorderflügel ebenfalls weniger schwarz belegt, so daß der ganze Flügel heller erscheint. Zelle der Hinterflügelunterseite ohne Verästelung des oberen schwarzen Striches.

1 ♀ von Key-Tual. Aru-Stücke, welche in der Iris 1886, p. 81 erwähnt sind, gehören wahrscheinlich auch zu *keyensis*.

Berlin, im Juni 1899.

Leopold Krüger. Insektenwanderungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und ihre wirthschaftliche Bedeutung. Herausgegeben vom Entomologischen Vereine zu Stettin.

Die Befürchtungen, welche vor zwei Jahren von vielen Seiten an eine unserm Obstbau gefährliche Schädigung durch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Hestien 159-161